

22. Februar 2017

RADIOBEITRAG als Text

Damit es nicht zu langsam schlägt: Schrittmacher fürs Herz

Anmoderation:

Herzschrittmacher sorgen dafür, dass das Herz schnell genug schlägt. Wie Herzschrittmacher funktionieren und was es dabei zu beachten gibt, darüber hat sich Kristin Sporbeck bei Dr. Julian Bleek informiert. Er ist Arzt im AOK-Bundesverband.

Länge: 2.12 Minuten

Dr. Julian Bleek:

Ein Herzschrittmacher ist ein Gerät, das elektrische Impulse abgibt, die das Herz zum Schlagen bringen. Er besteht aus einem Aggregat mit einer Batterie und ein oder zwei Leitungen – den sogenannten Sonden –, die die elektrischen Impulse zum Herzen leiten. Ärzte setzen dieses Gerät ein, wenn das sogenannte Reizleitungssystem des Herzens gestört ist, was zum Beispiel zu einem sehr langsamen Herzschlag mit entsprechenden Beschwerden wie Schwindel oder Ohnmachtsanfällen führen kann.

Text: erklärt Dr. Julian Bleek, Arzt im AOK-Bundesverband. Das Einsetzen eines Herzschrittmachers ist heutzutage ein Routineeingriff.

Dr. Julian Bleek:

Zur Implantation eines Herzschrittmachers wird eine Stelle unterhalb des Schlüsselbeins lokal betäubt und ein kleiner Hautschnitt vorgenommen. Die Sonden werden dann über eine

große Vene zum Herzen vorgeschoben und im Vorhof und der Herzkammer verankert. Danach werden die Sonden an den Schrittmacher angeschlossen und das Aggregat unterhalb des Schlüsselbeins unter der Haut eingesetzt. Abschließend wird dann die Schnittstelle vernäht.

Text: Die Geräte werden regelmäßig kontrolliert – entweder beim niedergelassenen Kardiologen oder in der Schrittmacherambulanz des behandelnden Krankenhauses. Tipps, worauf Patienten mit einem Herzschrittmacher im Alltag achten sollten, hat Arzt Bleek.

Dr. Julian Bleek:

Störungen von außen, etwa starke elektrische Impulse oder Magnetfelder, können bewirken, dass Herzschrittmacher vorübergehend nicht richtig funktionieren. Beispielsweise sollten Herzschrittmacher-Träger das eingeschaltete Handy nicht in der Hemden- oder Jackentasche tragen, die sich in der Nähe des Schrittmachers befindet. Auch bei der Nutzung von elektrischen Werkzeugen wie Bohrmaschinen sollte auf einen Mindestabstand von etwa 30 Zentimetern zum Schrittmacher geachtet werden. Grundsätzlich sollten Schrittmacherträger bei neuen elektronischen Geräten prüfen, ob in der Gebrauchsanweisung Warnhinweise enthalten sind und sich in Zweifelsfällen mit ihrem Arzt besprechen.